

Forschungsprojekt zur Aufarbeitung sexualisierter und spiritualisierter Gewalt in der DPSG hat seine Arbeit aufgenommen
 Am 01. November hat unser Team die Arbeit am Forschungsprojekt zur Untersuchung von Machtmissbrauch in der DPSG, mit dem Schwerpunkt auf sexualisierte und spiritualisierte Gewalt, aufgenommen. Zum Team gehören:

Die Erziehungswissenschaftler:innen Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sabine Maschke (Uni Marburg) und Prof. Dr. Ludwig Stecher (Uni Gießen), sowie Kati Schipmann und Tim Heinmöller als wissenschaftliche Mitarbeiter:innen.

Alle Mitglieder des Teams haben weitreichende und langjährige Erfahrungen im Themenbereich der sexualisierten Gewalt, u.a. in der Durchführung der repräsentativen Studien Speak! zur sexualisierten Gewalt in der Erfahrung Jugendlicher.

Weitere Informationen zum Projekt auf unserem Instagram Account:



www.instagram.com/forschungsprojekt.dpsg

WAS SIND UNSERE ZIELE?



Zu den Forschungsfragen, zu denen wir Antworten suchen, gehören u.a.

- Welche Mechanismen und Strukturen gibt es innerhalb der DPSG, die es den Tätern und Täterinnen ermöglichen, sexualisierte und spiritualisierte Gewalt auszuüben?
- Mit welchen Strategien gehen die Täter und Täterinnen vor?
- Wer hat von den Taten gewusst, die Täter und Täterinnen aber nicht gestoppt?
- Warum wurde geschwiegen?
- Wie wurden Taten vertuscht?

Zur Beantwortung dieser und weiterer Fragen werden auch die Kulturen und Ideologien innerhalb der DPSG beleuchtet: z.B. ‚geistlich-spirituelle Einflüsse‘, Rangordnungen, Abhängigkeiten und Machtverhältnisse. Das Projekt umfasst sowohl

Rechercharbeiten in verschiedenen Archiven, als auch Interviews sowie Fragebogenbefragungen (Dunkelfeldforschung wie z.B. beim kommenden Pfingstcamp).

Anhand der Ergebnisse muss es dann darum gehen, Konsequenzen daraus für die (Jugend-) Arbeit abzuleiten und Präventions-, Schutz- und Unterstützungsstrukturen aufzubauen.

Das Projekt ist partizipativ angelegt. Das bedeutet, dass von Gewalterfahrungen Betroffene möglichst den gesamten Prozess der Aufarbeitung mitgestalten und begleiten. Finanziert wird das Projekt von der DPSG – wir sind als Forschende jedoch unabhängig, frei und eigenständig in unserem wissenschaftlichen Vorgehen.

WEN SUCHEN WIR?

Du bist oder warst Pfadfinder:in in der DPSG? Dann bitten wir Dich herzlich um Deine Unterstützung. Hast Du sexualisierte Gewalt in der DPSG beobachtet, davon gehört oder selbst erlebt und würdest uns davon berichten? Gemeint sind verschiedenste Formen, bei denen es sich nicht um Straftaten handeln muss. Betroffene erleben solche Übergriffe als unangenehm, verstörend, beschämend oder verletzend. Die negativen Wirkungen solcher Erfahrungen halten oft lange an. Solche Formen können von Erwachsenen, aber auch von älteren Jugendlichen oder Gleichaltrigen ausgehen.

Sexualisierte Gewalterfahrungen können ‚Hand in Hand gehen‘ mit so genannter spiritualisierter Gewalt. Darunter fallen alle Formen von Machtmissbrauch, die sich auf den gemeinsamen Geist, den ‚Spirit‘ der Pfadfinderschaft sowie dessen religiöse Fundamente und den Glauben beziehen.

Häufig verharmlosen die Täter und Täterinnen selbst, aber auch andere Menschen, denen du vielleicht von deiner Erfahrung erzählst, was du erlebt hast („Stell dich doch nicht so an“, „Das war doch halb so wild“, „war doch nur

Spaß“ etc.). Manchmal wird den Betroffenen selbst sogar die Schuld daran gegeben, weil sie sich angeblich falsch verhalten, gekleidet oder am falschen Ort aufgehalten hätten (das so genannte „victim-blaming“). Wichtig ist: **Du hast keine Schuld!** Deine Erfahrungen zählen und Du musst uns keinerlei „Beweise liefern“.

Zu sexualisierter Gewalt

gehören z.B.:

verbale Grenzverletzungen

Beschimpfungen,

sexuelle Gerüchte

verbreiten,

sexuelle Belästigung im

Internet,

ungefragt sexuelle Inhalte

gezeigt oder erzählt

bekommen

auch körperliche Formen

gegen den Willen

,angetatscht‘,

angefasst,

berührt oder

geküsst zu werden,

versuchte oder vollzogene

Vergewaltigung

WAS ERWARTET DICH?

Wenn Du Dich bei uns meldest, geht es erst einmal darum, gemeinsam einen Termin für das Interview zu finden. Außerdem besprechen wir auch gerne Bedenken, Unsicherheiten und Fragen, die sich im Zusammenhang mit dem Interview ergeben. Das Interview können wir online (via Big Blue Button) oder telefonisch miteinander führen.

Wir zeichnen das Interview auf (Audioaufnahme) und in den meisten Fällen brauchen wir nur einen Termin. Dabei ist der Gesprächsverlauf offen. Das heißt, dass du entscheidest, worüber Du mit uns reden möchtest. Außerdem bitten wir Dich, vorher eine Einverständniserklärung auszufüllen. Darin versichern wir Dir, dass du anonym bleibst und dass wir mit all Deinen Daten vertraulich umgehen werden. Wichtig ist dabei auch, dass Deine Teilnahme freiwillig ist und Du das Gespräch jederzeit beenden kannst.

WIE KANNST DU KONTAKT AUFNEHMEN?

Über unsere **E-MAIL-**Adresse:

aufarbeitungDPSG@erziehung.uni-giessen.de.

Eine Person aus unserem Team wird Dir antworten. Du kannst in der E-Mail auch gerne um einen Rückruf bitten, am besten mit Angaben von Uhrzeiten, zu denen wir Dich gut erreichen können.

Wenn Du eine bestimmte Person von uns erreichen willst:

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sabine Maschke
Sabine.Maschke@uni-marburg.de ,

Prof. Dr. Ludwig Stecher
Ludwig.Stecher@erziehung.uni-giessen.de,

Kati Schipmann, wiss. Mitarbeiterin

kati.schipmann@erziehung.uni-giessen.de

TELEFON: 0641 9924072,
montags und dienstags von
9-13 Uhr, donnerstags 16-
17 Uhr

Tim Heinmöller, wiss.
Mitarbeiter

tim.heinmoeller@uni-marburg.de

TELEFON: unter 06421
2824739, mittwochs und
freitags von 10-13 Uhr, und
unter 0170 3808671
dienstags 16-17 Uhr

Du kannst auch eine
Nachricht auf dem AB
hinterlassen!

Wenn Du magst, kannst Du
Deine Erfahrungen auch
aufschreiben und uns
anonym auf dem **POSTWEG**
zuschicken:

Prof. Dr. Sabine Maschke;
Philipps-Universität
Marburg; FB 21; D - 35032
Marburg, Bunsenstr. 3
ODER

Über diesen QR-CODE



oder Link

<https://redcap.kks.uni-marburg.de/surveys/?s=3DC4RT8RP3LD4LHR>

Deine Erfahrungen **ONLINE**
und anonym an uns
übermitteln.

Wichtig zu wissen: Wir
können als Forschungsteam
keine therapeutische
Betreuung leisten! Die DPSG
und wir haben jedoch einige
Adressen und Links

zusammengetragen, an die
die Du Dich bei Bedarf
wenden kannst.

**Für die Aufarbeitung ist es
wichtig, dass uns
Beobachtungen oder
Erfahrungen anvertraut
werden – wir bitten Dich
deshalb herzlich um Deine
Mitwirkung!**